

die ganze Stadt in Asche. Nach der Schlacht bei Mohács wurde sie bald von Johann Zápolya, bald von König Ferdinand I. gebrandschatzt. Das bedeutendste Ereigniß in der Geschichte Erlaus ist die mit starker Heeresmacht unternommene Belagerung durch Ali Pascha von Ofen und Großvezier Achmed, vom 11. September bis 18. October 1552. Der heldenmüthige Vertheidiger der Festung, Stephan Dobó, wußte jedoch die Besatzung und die Bürgerschaft mit solcher Begeisterung zu erfüllen, daß selbst die Frauen mit Selbstaufopferung an der Vertheidigung theilnahmen. Sie siedeten Pech und Öl und



Die erzbischöfliche Residenz zu Erlau.

gossen es eigenhändig auf die stürmenden Türken hinab. So erstritten sie sich den Ruhmesnamen der „Frauen von Erlau“, der noch heute im ganzen Lande sprichwörtlich ist. Die decimirten Türken mußten nach 37 mörderischen Tagen mit ihrer schweren Schlappe abziehen. Am 13. October 1596 erschien Mohammed III. mit 200.000 Mann vor der Festung, doch konnte auch er nur durch den Verrath der wallonischen Truppen, welche die Mehrheit der Besatzung bildeten, einen leichten Triumph erzielen; der Commandant Paul Nyáry und Alle, die der Übergabe des Places nicht zugestimmt hatten, wurden gefesselt und sammt der Festung dem Sultan überliefert. Nun blieb Erlau beinahe ein Jahrhundert lang in Türkenhänden. Als die türkische Macht später zu verfallen begann, wurde es 1683